

Helvetia ruft! Aargau zieht Bilanz



Pressedossier, 12. Oktober 2020

Inhalt

[Helvetia donnert: Sie sorgt sich um die Qualität der Demokratie](#)

[Helvetia ruft! den Kanton Aargau](#)

[Helvetia hat gezählt: Das grosse Rating der Parteisektionen](#)

[Helvetia zieht Bilanz und informiert Sie](#)

Auskunft

Kathrin Bertschy, Co-Präsidentin alliance F, Initiantin «Helvetia ruft!», 078 667 68 85

Flavia Kleiner, Initiantin «Helvetia ruft!», 079 710 16 73

Per Mail an: helvetia-ruft@alliancef.ch

Helvetia donnert: Sie sorgt sich um die Qualität der Demokratie

Helvetia ruft! ist die Bewegung der Frauen in die Politik. Die Rekordergebnisse bei den eidgenössischen Wahlen 2019 sind eine Erfolgsgeschichte, die wir gemeinsam weiterschreiben wollen. Zum ersten Mal überhaupt wurden mehr neue Frauen als neue Männer gewählt – sowohl in den Nationalrat als auch den Ständerat. **Im Nationalrat politisieren neu 84 statt 64 Frauen, ihr Anteil beträgt rekordhohe 42%.** Und auch in der kleinen Kammer, im Ständerat, haben die Frauen die **Sitzzahl verdoppelt** und besetzen neu 12 Sitze.

Kommendes Jahr 2021 jährt sich die Einführung des Stimm- und Wahlrechts für alle zum fünfzigsten Mal. Doch wir sind noch immer weit davon entfernt, dass Frauen und Männer zu gleichen Teilen an politischen Entscheidungen teilhaben. So sind die Regierungen der Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Graubünden, Luzern, Tessin und Uri auch heute noch oder wieder reine Männergremien.

Und auch in den kantonalen und städtischen Parlamenten sind Frauen nach wie vor stark untervertreten. Deshalb hat **Helvetia ruft! diesen Frühling ihre Tournee in die Kantone und Städte gestartet - mit dem Ziel, dass Frauen und Männer auch in den kantonalen und städtischen Parlamenten zu gleichen Teilen Gesetze schreiben.**

Doch damit nicht genug: Helvetia will auch die Nachschublinie an Politikerinnen für die eidgenössischen Wahlen 2023, 2027 und darüber hinaus sichern. Mit ihrer Tournee scharft sie eine leuchtende Truppe aus starken und erprobten Politikerinnen aus unterschiedlichen Kantonen um sich, welche gemeinsam **aus der ersten Reihe in die nächsten eidgenössischen Wahlen starten** werden.

Für Helvetia ist klar: Solange Frauen und Männer noch nicht zu gleichen Teilen in den Schweizer Parlamenten vertreten sind, wird die Schweizer Demokratie mit jeder weiteren gewählten Frau eine bessere. **Die nächste Chance für den Kanton Aargau, diesem Ziel näher zu kommen, bietet sich bei den anstehenden Grossratswahlen am 18. Oktober 2020.**

Es ist an der Zeit, dass Frauen die Gesetze, welche das Zusammenleben von uns allen gestalten, gleichermassen mitprägen. Denn: Regierungen und Parlamente, die ausschliesslich oder grossmehrheitlich aus Männern bestehen, repräsentieren unsere Bevölkerung nicht. **Aber gerade das ist der Anspruch unserer Demokratie - die Bevölkerung soll sich in den Parlamenten und Regierungen wiedererkennen.**

Am 18. Oktober 2020 zieht Helvetia ruft! Im Aargau Bilanz.

Helvetia ruft! den Kanton Aargau

Ausgangslage für die Frauen im Kanton Aargau

Helvetia ruft! hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der Entscheidungsträgerinnen in der Schweizer Politik zu erhöhen, um die Qualität der Schweizer Demokratie zu steigern. Helvetia hat gerufen, gesucht, engagiert, vernetzt, unterstützt und gewählt. Sie hat eine überparteiliche Bewegung der Frauen in die Politik lanciert und damit eine Welle ausgelöst: Auf ihrer Tournee durch die Schweiz hat sie als erstes im Kanton Aargau Halt gemacht.

Wie steht es um die Frauen in der Aargauer Politik...?

...nur 47 von 140 Parlamentariern sind Frauen. Das ist lediglich ein Drittel.

...seit 1971, der Einführung des Frauenstimmrechts, haben schon 122 Männer den Kanton Aargau in Bundesbern vertreten. Demgegenüber hatten erst 20 Aargauer Frauen ein Mandat in Eidgenössischen Parlament inne.

...derzeit hat der Kanton Aargau einer reine Männerregierung.

Projekträgerinnen

Diese Aargauer Grossrätinnen bilden die überparteiliche Projekträgerschaft von Helvetia ruft!:

Colette Basler, SP

Therese Dietiker, EVP

Suzanne Marclay-Merz, FDP

Ruth Müri, Grüne Partei

Barbara Portmann, GLP

Sabine Sutter-Suter, CVP

Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Schritte von Helvetia ruft! im Kanton Aargau

Helvetia ruft! hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil auch bei den kantonalen Wahlen schrittweise zu steigern, anstatt wie prognostiziert, einen Rückschritt zu erleiden. **Dazu hat Helvetia ruft! Frauen aus allen Parteien dazu aufgefordert, sich zur Wahl zu stellen, und die Kandidatinnen in Workshops und Mentorings mit Tipps und Tricks auf ein Mandat vorbereitet.**

Und weil Fähigkeiten alleine nicht zur Wahl verhelfen, sondern ein **chancenreicher Listenplatz** oftmals der entscheidende Faktor für den Wahlerfolg darstellt, hat Helvetia auch den Wahlbezirkssektionen, welche die Listen zusammenstellen, genau auf die Finger geschaut: **Im Frühling 2020 hat Helvetia ruft! sämtliche Vorstandsmitglieder der Wahlbezirkssektionen in einem Brief dazu aufgefordert, auch den Frauen aussichtsreiche Listenplätze zur Verfügung zu stellen.** Angekündigt wurde gleichzeitig das **Rating der Parteisektionen**, welches auf die Wahlen hin zeigen würde, wie gut die Sektionen diese Aufgabe gemeistert haben.

Mittlerweile ist klar: Die neue Dynamik zeichnet sich auch in den Kantonen bereits vor dem Wahltag ab – nicht so fulminant, wie auf nationaler Ebene – aber doch deutlich sichtbar!

Mit rund 37.9% Prozent Frauen unter den Kandidierenden lässt sich eine überproportionale Zunahme an Frauenkandidaturen feststellen. 389 der 1027 Kandidierenden sind Frauen, das sind immerhin 3% mehr als noch bei den letzten Wahlen. Auf den Hauptlisten der Parteien, welche zurzeit mit Sitzen im Grossrat vertreten sind, kandidieren 38.5% Frauen. Das ist noch nicht die Hälfte, aber mehr als je zuvor!

Die Schritte von Helvetia ruft! im Detail

1.) Lancierungsveranstaltung

Am 6. Mai 2020 hat Helvetia ruft! Im Kanton Aargau zur grossen Lancierung Online-Lancierungsveranstaltung aufgespielt. Mit dabei waren prominente Brandrednerinnen wie etwa Alt-Bundesrätin Doris Leuthard, die Sängerin Sophie Hunger oder die Kabarettistin und Komikerin Patti Basler, und über 200 weitere Frauen. Helvetia ruft Frauen dazu auf, zu kandidieren und andere Frauen zu wählen!

Helvetia ruft!

★ AUF TOURNEE ★

Die neue Bewegung der Frauen geht auf Tournee.
Erster Halt: Kanton Aargau. Sei dabei bei der grossen Online -
Lancierungsveranstaltung am 6. Mai 2020! Mit:

DORIS LEUTHARD ★ SOPHIE HUNGER
PATTI BASLER ★ LOTTI BAUMANN
SIBYLLE LICHTENTSTEIGER

Link zur Online-
Lancierungs-
veranstaltung auf:
www.helvetia-ruft.ch
#helvetiaruft
@helvetiaruft



Ihre
Gastgeberinnen:
Kathrin Bertschy
und Flavia Kleiner,
sowie Grossrätinnen
aus verschiedenen
Parteien

HELVETIA RUFT! AARGAU

Lancierung Grossratswahlen am 18. Oktober 2020

Wir treffen uns am 6. Mai ab 20.15 - Beginn 20.30

2.) Schreiben an die Listenverantwortlichen

Eine Demokratie ist nur so gut, wie sie ihre Bevölkerung repräsentiert. Frauen und Männer mögen zu gleichen Teilen politische Entscheidungen treffen. **Parteien sollen deshalb Frauen und Männer gleichermassen berücksichtigen und ihnen chancenreiche Listenplätze auf den Hauptlisten anbieten - denn nur so kann sichergestellt werden, dass bei den Grossratswahlen 2020 auch tatsächlich mehr Frauen gewählt werden können.** Helvetia informiert deshalb bereits im Frühjahr sämtliche Wahlbezirk-Verantwortlichen aller Parteien im Kanton Aargau über diese Forderung und kündigt Ihnen ein Rating an.

3.) Mentoring

Helvetia bildet aus! Um ihren Namen auf eine Wahlliste zu bringen und Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von einer Wahl zu überzeugen, braucht Frau vor allem Überzeugung, Mut - und ein paar Skills. Genau diese Fähigkeiten brachte Helvetia den Kandidatinnen bei. Nach den Sommerferien, pünktlich zum Start der intensiven Wahlkampfphase, **schulte Helvetia die Aargauer Grossratskandidatinnen in Online-Workshops. Expertinnen vermittelten Strategien** zur Suche nach der politischen Positionierung, Auftrittskompetenz für Podien und Referate, zum Umgang mit Medien, der professionellen Nutzung der Sozialen Medien im Wahlkampf und der negativen Begleiterscheinung Hate Speech.

4.) Rating

Bereits im Frühjahr hat Helvetia den Wahlbezirk-Verantwortlichen ein Rating angekündigt. Die Auswertung der Wahllisten und das Rating wird nachfolgend im Detail ausgeführt.

Helvetia hat gezählt:

Das grosse Rating der Parteisektionen

Was erfreulich ist: Nicht nur ist die Zahl der Kandidatinnen allgemein auf den Wahllisten gestiegen, auch ihr Anteil hat deutlich zugenommen, und zwar auch auf den relevanten Hauptlisten der Parteien. Auf den untersuchten Hauptlisten der im Grossrat vertretenen Parteien kandidieren insgesamt 967 Personen, davon 372 Frauen und 595 Männer. Frauen sind demnach auf den Hauptlisten mit 38.5 **Prozent** vertreten.

Der Frauenanteil in den Parlamenten ist seit der Einführung des Frauenstimmrechts im Jahr 1971 zwar konstant angewachsen – im Nationalrat z.B. von 5,0 im Jahr 1971 bis auf 32,0 Prozent im Jahr 2015. Im besten Fall sind das aber **trotzdem lediglich 4 Prozentpunkte Zuwachs pro Legislatur**. Das dauert auch deshalb so lange, weil meist nur ein knappes Drittel der Sitze effektiv neu besetzt werden. Die anderen gehen an Bisherige; und **Bisherige waren in der Vergangenheit und sind es auch heute noch: Vor allem Männer**.

Den grössten Einfluss auf die Wahlchancen einer Person hat also der **Bisherigen-Bonus**. 119 der bisherigen Grossrätinnen und Grossräte treten bei der Wahl vom 18. Oktober wieder auf den Hauptlisten ihrer Parteien an und profitieren von erfahrungsgemäss sehr hohen Chancen auf eine Wiederwahl. Unter diesen chancenreichsten Kandidaturen befinden sich 82 Männer und damit mehr als doppelt so viele wie die 37 Frauen. Erfahrungsgemäss dürften die Bisherigen überwiegend im Amt bestätigt werden.

Von den 140 Grossratssitzen sind also effektiv nur ein Siebtel neu zu besetzen. Und in diesem Siebtel lässt sich der Frauenanteil nur dann wesentlich steigern, **wenn Frauen möglichst viele der neu zu verteilenden Sitze erobern**. Helvetias Rating legt das Augenmerk deshalb genau dorthin, **wo das überhaupt passieren kann: Auf den besten Listenplätzen der Hauptlisten** der (bereits im Grossrat vertretenen) Parteien. Dort bestehen realistischere gute Wahlchancen oder die Möglichkeit, bei einem Rücktritt nachrücken zu können.

Die Analyse von 77 untersuchten Hauptlisten der im Rat vertretenen Parteien¹ zeigt...

... dass Frauen gerade mal bei 21 Wahlbezirkssektionen die besseren (oder identisch gute) Wahlchancen haben. Diese Sektionen verhalten sich vorbildlich.

... dass immerhin weitere 18 Wahlbezirkssektionen ihre Aufgaben gemacht haben:

Sie sind zwar derzeit mit Männern im Grossrat vertreten, bei einem Rücktritt während der Legislatur stehen die Chancen aber mindestens gleich gut, dass eine Frau vom Ersatzplatz nachrücken kann. Oder die Sektionen sind nicht im Rat vertreten, platzieren die Frauen aber mindestens egalitär, wenn nicht besser auf den Listen; auf dem Spitzenplatz kandidiert hier eine Frau.

... bei 30 Sektionen ist keinerlei Sensibilität in Bezug auf die Frauenvertretung auf den Listen ersichtlich, Frauen haben klar schlechtere Chancen.

... 8 der Sektionen sind schlicht Männerbastionen. Frauen haben hier keine Chancen.

...dass die Chancen für Frauen, gewählt zu werden, noch längst nicht gleich gut sind wie die von Männern. Entgegen der nationalen Entwicklung sind die Wahlchancen der Frauen auch nicht besser geworden als jene der Männer, dann, wenn eine Erneuerung ansteht; es also zu Sitzgewinnen oder Rücktritten kommt. Auf den Nachfolgeplätzen kandidieren deutlich mehr Männer als Frauen. Bei 31 Sektionen haben Frauen und Männer in etwa gleich gute Chancen, auf dem ersten Ersatzplatz zu landen, bei 31 Sektionen sind die Männer klar im Vorteil, und nur bei 15 Sektionen sind die Frauen im Vorteil. Der Frauenanteil während der Legislatur dürfte also eher noch weiter ab- denn zunehmen. Das sind keine erfolgsversprechenden Resultate.

...die Notwendigkeit zur Schaffung einer Kultur in den Parteien, welche nachhaltig zu einer gleichmässigen Chancenverteilung zwischen Frauen und Männern führt. Dazu müssen Frauen gezielt für die Besetzung von politischen Ämtern gefördert werden, und sie müssen auf chancenreiche Hauptlisten-Plätze gesetzt werden.

Übersicht – Rating der Wahlkreissektionen nach Kategorien

Die Wahlbezirk-Sektionen wurden anhand der Kriterien “Bisherige” (Frauen/Männeranteil), “Erneuerungschancen” (Anzahl und Platzierung von Frauen und Männern der den Bisherigen nachfolgenden 4 Listenplätze) und “Frauenanteil” (Anteil Frauen auf der Liste) auf ihren Haupt-Listen in vier Kategorien eingeordnet: In Vorbilder, Lernwillige, Männerbastionen und Unsensible.

	Vorbilder	Lernwillige	Männerbastionen	Unsensible
SVP		Kulm	Aarau Bremgarten Laufenburg Zofingen	Baden Brugg Lenzburg Muri Rheinfelden Zurzach

¹ ohne EDU, LOVB, FFF, PPAG

SP	Aarau Baden Laufenburg Lenzburg Zofingen Rheinfelden	Bremgarten Brugg Muri Zurzach		Kulm
FDP	Zurzach		Baden Laufenburg Muri	Aarau Bremgarten Brugg Kulm Lenzburg Rheinfelden Zofingen
CVP	Bremgarten Lenzburg Kulm	Aarau Brugg Rheinfelden	Zurzach	Baden Laufenburg Muri Zofingen
Grüne	Aarau Baden Laufenburg Muri	Brugg Kulm Lenzburg Rheinfelden Zofingen		Bremgarten Zurzach
GLP	Brugg Rheinfelden Lenzburg	Aarau Baden Bremgarten		Kulm Laufenburg Muri Zofingen Zurzach
EVP	Aarau Bremgarten Laufenburg Zurzach	Baden Kulm		Brugg Lenzburg Muri Rheinfelden Zofingen
weitere		EDU*Bremgarten EDU*Lenzburg EDU*Muri EDU*Rheinfelden EDU*Zofingen LOVB*Muri LOVB*Zurzach	FFF*Aarau PPAG*Aarau PPAG*Laufenburg	EDU*Aarau EDU*Baden EDU*Brugg EDU*Kulm EDU*Laufenburg EDU*Zurzach LOVB*Aarau LOVB*Baden LOVB*Bremgarten LOVB*Kulm LOVB*Laufenburg LOVB*Lenzburg

Die Vorbilder

In der Spitzenkategorie «Vorbilder» sind jene Kantonalsektionen vertreten, welche bewusst darauf achten, dass Frauen auf den Listen gleich guten Wahlchancen (oder Chancen nachzurücken) haben wie Männer. Diese Kantonalsektionen sind aktuell bereits mit Frauen im Rat vertreten. Sie vergeben ihre Listenplätze zudem so, dass im Falle eines Rücktritts einer Frau per Ende Legislatur der Sitzgewinn mit einer gleich guten Wahrscheinlichkeit wiederum an eine Frau geht. Und verfügen auch in Zukunft über das Potential, die Sitze mit Frauen zu besetzen, weil sie eine nachhaltige Personalplanung verfolgen und darauf achten, mit mind. 38% Frauen auf den Listen anzutreten.

a.) Bei Sektionen mit Bisherigen

- Unter den Bisherigen die zur Wiederwahl antreten, sind mindestens $\frac{2}{5}$ Frauen
- Bei einem Rücktritt einer Frau per Ende Legislatur haben Frauen eine egalitäre Nachrückwahrscheinlichkeit. Der Frauenanteil der Kandidierenden beträgt mind. 38%

b.) Bei Sektionen ohne (bisherige) Sitze

- Bei einem Sitzgewinn ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau das Rennen macht, grösser. Auf dem Spitzenplatz kandidiert eine Frau.
- Der Frauenanteil der Kandidierenden beträgt mind. 50%

Die Lernwilligen

Das Prädikat «Lernwillig» erhalten jene Sektionen, welche bezüglich Frauenvertretung aktuell schlecht dastehen. Denn allesamt treten sie nur mit bisherigen Männern an (mit Ausnahme der SP Bremgarten). Jedoch ist eine klare Strategie bei der Listengestaltung erkennbar: Frauen haben bessere Nachrückenden-Plätze und mindestens die gleich guten Chancen, bei einem Sitzgewinn oder Rücktritt, zum Zug zu kommen.

Die Männerbastionen

Als Männerbastionen werden diejenigen Sektionen bezeichnet, die zum einen aktuell mindestens zu 80% oder ausschliesslich mit Männern vertreten sind, und bei denen auch im Fall eines Rücktritts einer Frau die Wahlchancen für neue Männer besser sind als für neue Frauen. Bei Sektionen ohne Sitz sind dies jene Listen, auf denen Männer bessere Wahlchancen haben, bei denen ein Mann den ersten Listenplatz besetzt und die weniger als 20 Prozent Frauen auf den Listen haben.

Die Unsensiblen

Bei der letzten Kategorie ist keine Strategie zur Förderung von Frauenkandidaturen erkennbar. Sie erfüllen die Kriterien für Vorbilder teilweise knapp, teilweise aber auch klar nicht. Zugleich

gehören sie aber auch nicht zu den Männerbastionen. Die Wahlwahrscheinlichkeiten für Frauen sind teilweise höher, teilweise tiefer, stets vorhanden, aber halt nicht egalitär, sondern im Sinne der Erhaltung des Status quo: Wenn Frauen gewählt werden oder nachrücken können, ist das Zufall und nicht etwa Teil einer bewussten Strategie.

Detaillierte Angaben zu sämtlichen Wahlkreisensektionen

Anmerkung: Abgebildet werden nur Hauptlisten.

Partei	Wahlkreis	Frauen: Anzahl Bisher	Männer: Anzahl Bisher	Bisher Total	% Frauen Bisher	Frauen: Anzahl Kandidie- rende	Männer: Anzahl Kandidie- rende	Kandidie- rende Total	% Frauen Kandidie- rende	Spitzen- platz (1=Frau, 0 = Mann)	Rücktritte Anzahl	Rücktritte Frauen	Rücktritte Männer	Chancen Nachfolge- plätze (4): f/equal/m	Kategorien
SVP	Aarau	1	4	5	20%	2	14	16	13%	0	2	1	1	m	Männerbastion
SVP	Baden	2	6	8	25%	3	27	30	10%	1	2	1	1	m	Unsensibel
SVP	Bremgarten	1	5	6	17%	3	13	16	19%	0	1	1	0	m	Männerbastion
SVP	Brugg	3	1	4	75%	3	7	10	30%	0	0	0	0	m	Unsensibel
SVP	Kulm	0	4	4	0%	2	7	9	22%	0	0	0	0	f	Lernwillig
SVP	Laufenburg	1	1	2	50%	0	7	7	0%	0	1	1	0	m	Männerbastion
SVP	Lenzburg	1	2	3	33%	5	8	13	38%	0	0	0	0	m	Unsensibel
SVP	Muri	2	1	3	67%	1	6	7	14%	0	1	1	0	m	Unsensibel
SVP	Rheinfelden	2	1	3	67%	4	6	10	40%	1	0	0	0	m	Unsensibel
SVP	Zofingen	1	5	6	17%	2	13	15	13%	0	2	1	1	m	Männerbastion
SVP	Zurzach	0	3	3	0%	2	5	7	29%	0	0	0	0	e	Unsensibel
SVP	alle	14	33	47	30%	27	113	140	19%						
SP	Aarau	2	2	4	50%	8	8	16	50%	0	0	0	0	e	Vorbild
SP	Baden	3	3	6	50%	16	14	30	53%	1	2	0	2	f	Vorbild
SP	Bremgarten	1	2	3	33%	8	8	16	50%	0	0	0	0	e	Lernwillig
SP	Brugg	0	2	2	0%	5	5	10	50%	0	0	0	0	e	Lernwillig
SP	Kulm	0	1	1	0%	3	6	9	33%	0	0	0	0	m	Unsensibel
SP	Laufenburg	2	0	2	100%	4	3	7	57%	1	0	0	0	m	Vorbild
SP	Lenzburg	1	1	2	50%	6	7	13	46%	0	0	0	0	e	Vorbild
SP	Muri	0	1	1	0%	3	4	7	43%	0	0	0	0	e	Lernwillig
SP	Rheinfelden	1	1	2	50%	6	4	10	60%	1	0	0	0	e	Vorbild
SP	Zofingen	2	1	3	67%	7	8	15	47%	1	1	1	0	e	Vorbild
SP	Zurzach	0	1	1	0%	4	3	7	57%	0	0	0	0	f	Lernwillig
SP	alle	12	15	27	44%	70	70	140	50%						
FDP	Aarau	1	2	3	33%	6	10	16	38%	0	1	0	1	m	Unsensibel
FDP	Baden	1	3	4	25%	6	24	30	20%	0	1	1	0	m	Männerbastion
FDP	Bremgarten	1	2	3	33%	5	11	16	31%	0	0	0	0	e	Unsensibel
FDP	Brugg	1	1	2	50%	5	5	10	50%	0	0	0	0	m	Unsensibel
FDP	Kulm	1	0	1	100%	4	5	9	44%	0	1	1	0	m	Unsensibel
FDP	Laufenburg	0	1	1	0%	1	6	7	14%	0	0	0	0	m	Männerbastion
FDP	Lenzburg	1	1	2	50%	5	8	13	38%	1	0	0	0	m	Unsensibel
FDP	Muri	0	1	1	0%	0	7	7	0%	0	0	0	0	m	Männerbastion
FDP	Rheinfelden	0	2	2	0%	3	7	10	30%	0	1	0	1	e	Unsensibel
FDP	Zofingen	1	1	2	50%	6	9	15	40%	1	1	0	1	m	Unsensibel
FDP	Zurzach	1	0	1	100%	3	4	7	43%	1	0	0	0	m	Vorbild
FDP	alle	8	14	22	36%	44	96	140	31%						
CVP	Aarau	0	1	1	0%	7	9	16	44%	0	0	0	0	e	Lernwillig
CVP	Baden	2	3	5	40%	13	17	30	43%	1	0	0	0	m	Unsensibel
CVP	Bremgarten	1	1	2	50%	8	8	16	50%	0	0	0	0	e	Vorbild
CVP	Brugg	0	1	1	0%	5	5	10	50%	0	0	0	0	e	Lernwillig
CVP	Kulm	0	0	0	-	3	1	4	75%	1	0	0	0	f	Vorbild
CVP	Laufenburg	0	1	1	0%	2	5	7	29%	0	0	0	0	m	Unsensibel
CVP	Lenzburg	3	0	3	100%	5	8	13	38%	1	0	0	0	m	Vorbild
CVP	Muri	1	1	2	50%	2	5	7	29%	0	0	0	0	m	Unsensibel
CVP	Rheinfelden	0	1	1	0%	5	5	10	50%	0	0	0	0	f	Lernwillig
CVP	Zofingen	0	1	1	0%	5	10	15	33%	0	0	0	0	e	Unsensibel
CVP	Zurzach	0	2	2	0%	1	6	7	14%	0	0	0	0	m	Männerbastion
CVP	alle	7	12	19	37%	56	79	135	41%						
Grüne	Aarau	0	1	1	0%	8	8	16	50%	1	1	0	1	f	Vorbild
Grüne	Baden	1	1	2	50%	15	15	30	50%	1	0	0	0	e	Vorbild
Grüne	Bremgarten	0	1	1	0%	5	11	16	31%	0	0	0	0	m	Unsensibel
Grüne	Brugg	0	1	1	0%	4	6	10	40%	0	0	0	0	e	Lernwillig
Grüne	Kulm	0	1	1	0%	5	4	9	56%	0	0	0	0	e	Lernwillig
Grüne	Laufenburg	1	0	1	100%	4	3	7	57%	1	0	0	0	e	Vorbild
Grüne	Lenzburg	0	1	1	0%	6	7	13	46%	0	0	0	0	e	Lernwillig
Grüne	Muri	0	0	0	-	5	2	7	71%	1	0	0	0	f	Vorbild
Grüne	Rheinfelden	0	1	1	0%	5	5	10	50%	0	0	0	0	e	Lernwillig
Grüne	Zofingen	0	2	2	0%	7	8	15	47%	0	1	0	1	f	Lernwillig
Grüne	Zurzach	0	0	0	-	4	3	7	57%	0	0	0	0	e	Unsensibel
Grüne	alle	2	9	11	18%	68	72	140	49%						

Partei	Wahlkreis	Frauen: Anzahl Bisher	Männer: Anzahl Bisher	Bisher Total	% Frauen Bisher	Frauen: Anzahl Kandidie- rende	Männer: Anzahl Kandidie- rende	Kandidie- rende Total	% Frauen Kandidie- rende	Spitzen- platz (1=Frau, 0 = Mann)	Rücktritte Anzahl	Rücktritte Frauen	Rücktritte Männer	Chancen Nachfolge- plätze (4): f/equal/m	Kategorien
glp	Aarau	0	1	1	0%	7	9	16	44%	0	0	0	0	e	Lernwillig
glp	Baden	0	2	2	0%	12	18	30	40%	0	0	0	0	f	Lernwillig
glp	Bremgarten	0	1	1	0%	7	9	16	44%	0	0	0	0	f	Lernwillig
glp	Brugg	0	0	0	-	5	5	10	50%	1	0	0	0	e	Vorbild
glp	Kulm	0	0	0	-	1	3	4	25%	0	0	0	0	m	Unsensibel
glp	Laufenburg	0	0	0	-	1	6	7	14%	0	0	0	0	m	Unsensibel
glp	Lenzburg	1	0	1	100%	5	8	13	38%	1	0	0	0	e	Vorbild
glp	Muri	0	0	0	-	3	4	7	43%	0	0	0	0	e	Unsensibel
glp	Rheinfelden	1	0	1	100%	4	6	10	40%	1	0	0	0	e	Vorbild
glp	Zofingen	1	0	1	100%	3	12	15	20%	0	1	1	0	m	Unsensibel
glp	Zurzach	0	0	0	-	2	5	7	29%	0	0	0	0	m	Unsensibel
glp	alle	3	4	7	43%	50	85	135	37%						
EVP	Aarau	1	0	1	100%	7	9	16	44%	1	0	0	0	f	Vorbild
EVP	Baden	0	1	1	0%	12	16	28	43%	0	0	0	0	e	Lernwillig
EVP	Bremgarten	0	0	0	-	3	5	8	38%	1	0	0	0	f	Vorbild
EVP	Brugg	0	1	1	0%	3	7	10	30%	0	0	0	0	e	Unsensibel
EVP	Kulm	0	1	1	0%	4	5	9	44%	0	0	0	0	e	Lernwillig
EVP	Laufenburg	0	0	0	-	5	1	6	83%	1	0	0	0	f	Vorbild
EVP	Lenzburg	0	1	1	0%	4	9	13	31%	0	0	0	0	f	Unsensibel
EVP	Muri	0	0	0	-	1	2	3	33%	0	0	0	0	e	Unsensibel
EVP	Rheinfelden	0	0	0	-	0	5	5	0%	0	0	0	0	m	Unsensibel
EVP	Zofingen	0	1	1	0%	5	10	15	33%	0	0	0	0	e	Unsensibel
EVP	Zurzach	0	0	0	-	2	1	3	67%	1	0	0	0	f	Vorbild
EVP	alle	1	5	6	17%	46	70	116	40%						
EDU	Aarau	0	0	0	-	0	8	8	0%	0	0	0	0	m	Unsensibel
EDU	Baden	0	0	0	-	2	3	5	40%	0	0	0	0	e	Unsensibel
EDU	Bremgarten	0	0	0	-	2	2	4	50%	1	0	0	0	f	Lernwillig
EDU	Brugg	0	0	0	-	1	2	3	33%	0	0	0	0	m	Unsensibel
EDU	Kulm	0	0	0	-	4	4	8	50%	0	0	0	0	e	Unsensibel
EDU	Laufenburg	0	0	0	-	2	4	6	33%	1	0	0	0	f	Unsensibel
EDU	Lenzburg	0	0	0	-	1	1	2	50%	1	0	0	0	e	Lernwillig
EDU	Muri	0	0	0	-	1	1	2	50%	1	0	0	0	e	Lernwillig
EDU	Rheinfelden	0	0	0	-	2	3	5	40%	1	0	0	0	e	Lernwillig
EDU	Zofingen	0	0	0	-	3	4	7	43%	1	0	0	0	e	Lernwillig
EDU	Zurzach	0	0	0	-	0	1	1	0%	0	0	0	0	m	Unsensibel
EDU	alle	0	0	0	-	18	33	51	35%						
LOVB	Aarau	0	0	0	-	0	2	2	0%	0	0	0	0	m	Unsensibel
LOVB	Baden	0	0	0	-	2	1	3	67%	0	0	0	0	e	Unsensibel
LOVB	Bremgarten	0	0	0	-	2	5	7	29%	0	0	0	0	m	Unsensibel
LOVB	Kulm	0	0	0	-	0	1	1	0%	0	0	0	0	m	Unsensibel
LOVB	Laufenburg	0	0	0	-	0	1	1	0%	0	0	0	0	m	Unsensibel
LOVB	Lenzburg	0	0	0	-	1	2	3	33%	0	0	0	0	e	Unsensibel
LOVB	Muri	0	0	0	-	5	2	7	71%	1	0	0	0	e	Lernwillig
LOVB	Zurzach	0	0	0	-	2	0	2	100%	1	0	0	0	f	Lernwillig
LOVB	alle	0	0	0	-	12	14	26	46%						
FFF	Aarau	0	0	0	-	0	1	1	0%	0	0	0	0	m	Männerbastion
FFF	alle	0	0	0	-	0	1	1	0%						
PPAG	Aarau	0	0	0	-	0	2	2	0%	0	0	0	0	m	Männerbastion
PPAG	Laufenburg	0	0	0	-	0	1	1	0%	0	0	0	0	m	Männerbastion
PPAG	alle	0	0	0	-	0	3	3	0%						

Helvetia zieht Bilanz und informiert Sie!

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media Kanälen für aktuelle Informationen zu Wahlergebnissen und der Kampagne:

Twitter: #helvetiaruft

Instagram: @helvetiaruft

Facebook: <https://www.facebook.com/helvetiaruft/>

Sämtliche Informationen zu *Helvetia ruft!* finden Sie auch unter:

<https://de.alliancef.ch/helvetia-ruft>

Eine Übersicht aller Presseartikel zu *Helvetia ruft!* finden Sie hier:

<https://de.alliancef.ch/helvetia-ruft/media>

Unter folgendem Link finden Sie Fotos zur Kampagne:

<https://drive.google.com/drive/folders/1wg96iCUzRaHCA3szhigW-NYS38ghkGT5?usp=sharing>